

Kunstprojekt an der Georg-Ehnes-Schule Dinkelsbühl

Mit Freude und Stolz

Arbeiten werden ab 12. April auch öffentlich ausgestellt

DINKELSBÜHL (mk) – Mit Freude und Stolz blieken die zehn Mädchen und Jungen der Diagnose- und Förderklasse 1 der Georg-Ehnes-Schule auf ihr Werk: Sie nahmen an einem Kunstprojekt mit der Dinkelsbühler Künstlerin Angelika Wolf teil, die insgesamt zehn Veranstaltungen mit den Kindern kreativ gearbeitet hat. Gefördert wurde das Projekt vom Verein „Lernen Fördern“.

Gestern kam Angelika Wolf zum letzten Mal im Rahmen des aktuellen Projektes an das Förderzentrum. Tre standen diesmal im Mittelpunkt der kreativen Stunde, die außerhalb des regulären Stundenplans lief. Die Kinder haben sich während der zehn Veranstaltungen aber auch mit anderen Themen befasst und mit Farben, Formen und Naturmaterialien experimentiert. Durch den kreativen Umgang sollen die Mädchen und Buben ganzheitlich gefördert und deren Konzentrationsfähigkeit gesteigert werden.

Wie Klassenlehrerin Erna Beck dazu erlaubte, hatten sich die Kinder in einer Gemeinschaft bewegt und dabei viele neue Situationen kennen gelernt. Sie hätten Respekt geübt und erlebt, da alle Werke gewürdigt und wertgeschätzt werden. Gegenseitige Rücksichtnahme und Geduld seien ebenso gefördert worden wie die Erfahrung, dass ein gemeinsames Ziel durch Zusammenarbeit und Kommunikation erreicht werden kann. Jede der zehn Projekteinheiten seit Januar habe die Schüler motiviert, sorgfältig, ausdauernd und konzentriert zu arbeiten. Außerdem sei feinmotorische Koordination verlangt gewesen und auch gefördert worden. Das Endergebnis erfülle die Kinder jetzt mit Freude und Stolz.

Die Arbeiten werden demnächst auch öffentlich ausgestellt: vom 12. April bis 9. Mai in den Geschäftsräumen der Sparkasse Dinkelsbühl an der Stadtmühle, kündigt Angelika Wolf und Erna Beck an. Auch das erfülle die Kinder mit Stolz.



Die Mädchen und Jungen der Diagnose- und Förderklasse 1 der Georg-Ehnes-Schule Dinkelsbühl haben sich in zehn Einheiten intensiv mit Kunst beschäftigt. Ihre Arbeiten werden demnächst auch öffentlich ausgestellt. Foto: Haas